

Grabau



**gestern, heute,
morgen**

Nr. 72 / Jahrgang 2016

Termine Herbst / Winter:

WGG:

16.09.2016 Grillabend
13.10.2016 Mitgliederversammlung

TSV Grabau:

05.10.2016 Blutspenden
27.11.2016 Einsingen Adventszeit
17.12.2016 Weihnachtsfeier

FF Grabau:

07.10.2016 Laternenumzug

Sozialverband:

03.12.2016 Weihnachtsfeier (mit der Gemeinde)

Gemeinde Grabau:

13.11.2016 Kranzniederlegung
20.11.2016 Weihnachtsmärchen
03.12.2016 Adventskaffee Senioren (mit SoVD)

GraJuKl:

08.10.2016 Kleidermarkt



An dieser Stelle soll noch einmal der Familie Moßner für die jahrelange Arbeit an dieser Zeitung gedankt werden.

Im Laufe der Jahrzehnte haben sich die technischen Möglichkeiten der Übermittlung von Texten und Bildern rasant verbessert, ebenso die Druckqualität. Das Maß an Arbeit ist jedoch nicht geringer geworden.

Die Unterstützung der erfahrenen Redakteure Eckhard und Doris Moßner ist weiterhin sehr wichtig.

Ein Dank geht auch an alle, die Texte und Bilder für diese Zeitung geliefert haben.

Wir möchten alle Grabauer ermutigen, Anregungen zu geben, Texte und Bilder möglichst schon im laufenden Halbjahr zuzusenden. Neue Ideen sind erwünscht. So wären Texte (z.B. kleine Geschichten oder Erlebnisse) und gemalte Bilder von Kindern und Jugendlichen eine schöne Bereicherung. Witzige oder schöne Fotos von Grabauer Tieren nehmen wir auch gerne entgegen.

Emailadressen: Doris Walther: pinciporci-Doris@web.de
Karin und Werner Schröder: Schroeder-Grabau@t-online.de

Eine Gruppe der WGG überarbeitet zur Zeit die Internetseite Grabaus. Wenn sie fertig gestaltet ist, wird sie die alte Homepage ablösen. Lassen Sie sich überraschen.

Auch hier ist zahlreiche Mitarbeit wichtig.

Impressum:

Herausgeber: Wählergemeinschaft Grabau (WGG)

Redaktion: Doris Walther, Karin und Werner Schröder

Satz: Martin Moßner, Doris Walther

Für den Inhalt zeichnen die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Wir danken auch unseren Inserenten. Mit dem Geld der Anzeigen werden die Druckkosten beglichen.

Titelbild: Kornfeld und Hügelgrab

Der Bürgermeister informiert



Liebe Bürgerinnen und Bürger!

In der Gemeinde sind die Erdbauarbeiten für das Breitband fast abgeschlossen und die Verkabelung hat begonnen.

Die Sanierung der Brücke über die Beste in Hoherdamm ist noch nicht fertig, dieses soll aber in der 2. Jahreshälfte erfolgen.

Das Maibaumfest war wieder ein großer Erfolg, bei gutem Wetter kamen viele Gäste und alle waren fröhlich. Den Verantwortlichen und Mitwirkenden möchte ich für ihre Arbeit danken, dass es so gut vorbereitet und durchgeführt wurde.

Das Dorffest unter dem Motto Mexiko war sehr schön und bei bestem Wetter konnten am Vormittag die Kinderspiele, am Nachmittag die Erwachsenenspiele und der Kindertanz durchgeführt werden.

Am Abend gab es eine Tanzveranstaltung für die Erwachsenen mit Aufführungen von Grabauer Bürgern. Der Dorffestausschuss hat viel und gut geplant und so konnte der Tag ein voller Erfolg werden.

Bei den heftigen Regenschauern im Juni sind einige Wege ausgespült und sie müssen saniert werden. Im Absetzbecken in Langstücken war der Überlauf in das 2. Becken durch Gras aus dem Becken so dicht, dass das Wasser oben über die Kante lief und es musste ein Bagger zur Wiederherstellung eingesetzt werden.

Ich wünsche allen einen schönen Sommer und einen erholsamen Urlaub.

Ihr Hans-Joachim Wendt

Raserei durch das Dorf

Unser Bürgermeister und auch andere Gemeindemitglieder sorgen sich um die Sicherheit der Grabauer. Diesen Artikel konnte man vor kurzem in den Lübecker Nachrichten lesen.



Unter zweiter Aufschrift ist die Grabauer-Anwohnerin E. aus dem Foto. Bürgermeister Hans-Joachim Wendt (l.) und Anwohnerin E. (r.) sind Anwohner. Die Aufschrift ist in der Zeitung erschienen. Foto: M. W.

Grabauer wollen ihre Dorfstraße nicht den Rasern überlassen

Leider muss man aber sagen, dass es auch häufig Grabauer Einwohner sind, die die Straßen unsicher machen.

Nicht nur in der Hauptstraße, auch in anderen Straßen, in denen sogar nur Tempo 30 angesagt ist, werden von einigen gedankenlos als Rennstrecke gebraucht. D.W.



Liebe Grabauerinnen, liebe Grabauer, liebe Kameradinnen und Kameraden! Das Jahr 2016 ist nun schon zur Hälfte vorüber und das ein oder andere gibt es seitens der Feuerwehr doch zu berichten. Einsatztechnisch war es eine, was die Einsätze anbelangt, recht „harmlose“ erste Jahreshälfte. Unsere Einsätze waren im Folgenden:

Am Sonntag, 10. Januar, 23:52 Uhr, Technische Hilfe: Wir wurden alarmiert, dass es in unser Asylbewerberunterkunft „Hoherdammer Mühle“ angeblich einen Wasserrohrbruch gegeben haben soll und das Wasser über eine Stromverteilung laufen würde. Vorsorglich wurde das Wasser abgestellt und für den nächsten Tag eine Fachfirma seitens des Amtes Bad Oldesloe-Land als Eigentümer der Mühle beauftragt. Im Nachhinein wurde endgültig festgestellt, dass die Bewohner dort Abläufe aus Duschwannen herausgeschraubt haben und somit das Abwasser durch die Decken überall hinlaufen konnte. Im Einsatz waren 16 Kameraden.

Am Sonntag, 24. Januar, 11:42 Uhr, wurden wir zur Technischen Hilfe „Ölspur“ alarmiert. Es handelte sich im Bereich der L226, Tönningstedt in Richtung Grabau, jedoch um eine kleinere Kraftstoffspur, die auf der feuchten Straße ein wenig in „bunten Farben“ schillerte. In Absprache mit der sich vor Ort befindenden Polizei wurde auf das Ausbringen von Ölbindemittel verzichtet, da die Menge zu gering war und der Kraftstoff sich von alleine verflüchtigen wird. Es wurden jedoch Warnschilder aufgestellt, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen. Hier waren 16 Kameraden im Einsatz.

Freitag, 19. Februar. Um 15:00 Uhr gab es eine telefonische Alarmierung an die Wehrführung durch Passanten, dass sich eine Ölspur im Bereich des Sandweges an den Parkplätzen am Funkturm auf dem Klingberg befindet. Die Ölspur wurde durch 4 Kameraden erkundet und fachgerecht mit Ölbindemittel abgestreut. Ein Verursacher war hier nicht zu ermitteln.

Am 24. Februar wurde um 13:30 Uhr der stv. Gemeindeführer Holger Kreinbring durch den Gemeindeführer Bad Oldesloe, Kamerad Olaf Klaus, um Amtshilfe gebeten. Bei einem Einsatz in Glinde wurde ein Traktor gebraucht, um bei einem dortigen Einsatz Anhänger bewegen zu können. Wegen eines Traktors wollte der Gemeindeführer keinen „Vollalarm“ für Grabau auslösen lassen und nahm hier den „kurzen Dienstweg“. Der Einsatz wurde durch den Kameraden Henning Ramm abgearbeitet. Vielen Dank hierfür.

Am Donnerstag, den 24. März wurden wir um 8:37 Uhr zu einer Technischen Hilfe „Tier in Not“ alarmiert. Ein Fohlen war auf dem Gut Grabau in einen Schacht geraten. Mit viel Geduld und Vorsicht gelang es uns mit einem Radlader und Hebegurten das Tier aus seiner misslichen Lage zu befreien. Außer einem Schrecken und ein paar kleinen Kratzern hat das Tier glücklicherweise nichts abbekommen. Im Einsatz waren hier 17 Kameraden.

Am Ostermontag, 28. März, wurden wir um 12:20 Uhr per Sirene und Melder zur nachbarschaftlichen Löschhilfe nach Vinzler mit alarmiert. Mit 20 Kameraden auf dem Weg dorthin, bekamen wir per Funk die Meldung, dass wir nicht mehr gebraucht werden. Bis auf ein Führungsfahrzeug drehten die Kameraden bei.

Babies in Grabau:

Mats Boyungs



Mats Boyungs wurde am 21.4.2016 geboren und wohnt mit seinen Eltern Maike und Marc in der Lindenallee 15.

Phil Jonte Wendt



Am 19.07.2016 wurde Phil Jonte Wendt geboren. Er wog 5.180 g und war 58 cm groß. Das erste Enkelkind von unserem Bürgermeister wohnt mit seinen Eltern Steffi und Torben in der Ringstraße.

Liam Scherfisee



Liam Scherfisee erblickte am 07.03.2016 das Licht der Welt. Er wohnt mit seiner großen Schwester Maily und den Eltern Sabrina und Mirco im Rotdornweg.

Maifest:

Das traditionelle Maibaumfest am 1. Mai ist schon fester Bestandteil in vielen Terminkalendern. Nicht nur Grabauer kamen, um sich an dem bunten Programm zu erfreuen, sondern es waren auch viele Auswärtige dort.

Der Wettergott spielte mit, so dass sich der Dorfplatz schnell mit Leben füllte: Der Flohmarkt vom GRAJUKL, der Kuchenverkauf vom SoVD, das Brotbacken im Backhaus und natürlich die musikalischen Beiträge des Männerchores und des Oldesloer Chantychores

Karin Schröder

Was nicht viele wissen:

Bevor alle so nett feiern konnten, waren viele fleißige Helfer nötig. In diesem Jahr war mehr zu tun als in den vergangenen Jahren. Da der alte Maibaum kaputt war, musste ein neuer erst hergestellt werden. Der Männerchor sorgte dafür, dass aus dem Neritzer Wald ein Baum gefällt, entastet, geschält und zum Dorfplatz transportiert wurde. Das ist bei dem Durchmesser von 33 cm keine leichte Arbeit. Ein Dank an alle, die daran gearbeitet oder ihre technischen Geräte zur Verfügung gestellt hatten!

Doris Walther



1.Mai 2016

Ja, nun ist er endlich da, der Mai.
Die Wintertage sind vorbei.
Abends ist es länger hell,
auch die Vöglein sind zur Stell,
zwitchern fröhlich schon am Morgen
und vertreiben manche Sorgen.
In den Büschen und den Hecken
sie sich zum Brüten schon verstecken.
Frühling ist ganz einfach schön
zum Wandern und Spazieren geh'n.
Auch die Bäume schlagen aus
und man geht gerne aus dem Haus,
um die Natur jetzt zu genießen,
die Wärme und das Pflanzensprießen.
Der Garten wird „in Schuss gebracht“
und die Arbeit darin Freude macht!
All dies geschieht ja jedes Jahr,
und alles ist, wie's immer war.
Auch, dass wir uns nach längerer Sitte
hier treffen in des Dorfes Mitte
ist ja fast 20 Jahre schon
hier eine schöne Tradition.
Wir woll'n den Frühling dann begrüßen
und Dorfgemeinschaft „pur genießen“.
Auch „Fremde“ gern bei uns kehr'n ein
zum fröhlichen Beisammensein.
Bei Kaffee und Kuchen, Grillwurst, frischem Brot
leidet keiner bei uns Not.
Die Musikanten im Verlauf
spielen fleißig für uns auf
im Wechsel mit dem Männerchor,
die singen uns ganz toll was vor.
Stets ganz viel Freude haben wir
am Vortrag aller Kinder hier!
Es ist immer wieder schön,
wenn sie mit „Eifer, Herz und Stimme“ vor uns steh'n!
Die Jagdbläser um Sigggi Prey
sind seit Jahren auch dabei.
Sie kommen her von nah und fern,
und wir hören sie sehr gern!
So hab' ich heute mal, Ihr Lieben,
den Frühling und den 1. Mai bei uns beschrieben.
Bevor wir nun nach Hause geh'n,
sagen wir herzlich „Danke schön“
all denen, die seit vielen Jahren
wieder hier so fleißig waren.
für Advent und auch im Mai



Emsig sind sie stets dabei,
für Advent und auch im Mai
den Platz entsprechend zu „bereiten“
für die beiden Jahreszeiten.
Ist die Feier heut hier aus,
kommt alle wieder gut nach Haus!
Ich wünsch Euch eine gute Nacht
und dass Gott, der Herr Euch stets
bewacht,
damit wir uns dann wieder seh'n
im Advent, das wäre schön!!

Eure Renate Seiler



FRÜHLING IST NE TOLLE ZEIT
RÜHREI ZU OSTERN WIR SIND BERETT
ÜBERALL BLÜHT ES JETZT SCHON SEHR
HEUTE WILL ICH spazieren GELTEN
LIEBE OMA MIT EINEM KUSS
ICH MACH JETZT SCHLUSS
Ne SCHÖNE ZEIT WÜNSCH ICH DIR
GANZ GANZ GANZ Ganz Ganz viel
BIER

Emma Peinelt, damals 11 J.

Fasching

Am Sonntag den 21. Februar 2016 war es wieder soweit.

Es war Kinderfasching in Grabau, das MZH war mit über 100 Luftballons geschmückt worden, die Tische dekoriert, das Torten- und Kuchenbuffet, mit Brezel, Kaffee und Tee fertiggestellt, eine Naschecke zum Verkaufen hergerichtet und am Tresen war alles für den Getränkeverkauf fertig.

Um 15:00 Uhr sollte es losgehen, um 14:25 Uhr erschienen schon die ersten verkleideten Gäste. In der nächsten halben Stunde trudelten immer mehr Kinder mit ihren Eltern, Großeltern, Freunden usw. ein.

Es kamen Piraten, Cowboys, Indianer, Prinzessinnen, Waldelfen, Dinos, kleine Käfer, Pippi Langstrumpf usw., alle hatten sich ganz toll verkleidet. Aber, nicht nur die Kinder waren kostümiert, auch manche Erwachsene konnten es nicht lassen und hatten richtig Spaß daran gehabt in andere Rollen zu schlüpfen. Hierbei wurden auch manche Kindheitserinnerungen geweckt.

Die Faschingsfeier konnte starten. Unser fast schon eigener DJ-Hansi war natürlich nach Grabau gekommen, um für Unterhaltung zu sorgen. Obwohl er an diesem Tag Geburtstag hatte. Aber er bekam natürlich von allen ein Ständchen und eine selbstgemachte Torte. Hansi suchte wie immer die richtigen Lieder für die Kinder aus, tanzte und unterhielt alle und warf manchmal zur Freude der Kinder Bonbons in die Menge. Es kamen 90 Kinder und 92 Erwachsene und alle hatten einen tollen Nachmittag, der um 17:30 Uhr endete.

Für die vielen Torten-, Kuchen- und Brezel-spenden nochmal ein großes Dankeschön an die Spender.

Bei einigen Erwachsenen kam aber noch der Gedanke auf, dass man auch einen Faschingsabend für die großen Leute veranstalten sollte. Na, wer weiß, vielleicht möchte dies ja jemand organisieren???



Kirsten Pingel-Moßner

Grabauer Tiere

neugierige Nachbarn

oder Zaungäste ????





Viva Mexiko – Grabau feiert

Ein Bericht aus der ganz persönlichen Sicht einer Schulkindmutter

Mittelamerika hält Einzug in Grabau. Denn unter dem Motto „Viva Mexiko“ sind am Samstag, den 11. Juni 2016, wieder alle Grabauer und Glinder eingeladen, am Dorffest in Grabau teilzunehmen. Und mittendrin eine Mutti, deren Knirps das erste Mal als Schulkind an den Spielen teilnimmt. Das ist schon ein bisschen aufregend, denn schließlich geht es ja jetzt zum ersten Mal um Königs-würden. Auch wenn die besagte Mutti nicht der Meinung ist, dass ihr Sprössling nun unbedingt König werden muss. Dieses ganze Punkte zählen und Zeitmessen ist schon spannend!



Um 10.00 Uhr eröffnet der Bürgermeister die Spiele. Aha, die Schulkinder trippeln also genauso auf der Stelle wie die Vorschulkinder. Dann geht es los, und es heißt: Ran an die Spiele, die wieder mit sehr viel Kreativität und Liebe zum Detail entwickelt und gebastelt worden sind. Die schon erwähnte Mutti zieht mit einem kleinen Trüppchen Erst- und Zweitklässlerkerlchen von Spiel I zu Spiel. Die Jungs sind ziemlich aufgeregt. Schließlich wollen sie alle König werden, sind sich aber ziemlich sicher, dass das nicht geht. Es kann nur einen geben. Und dann beim ersten Spiel die wirklich positive Überraschung. Der Ring trifft den Kaktus nicht so, wie er es sollte – kollektives Bedauern. Der Ring landet genau auf einem dafür vorgesehenen Stab – gemeinsamer Jubel. Und so geht es weiter an diesem Vormittag. Neid scheint da gar nicht (na gut: fast gar nicht) vorhanden zu sein. Man gönnt sich die guten Ergebnisse. Nach dem dritten

oder vierten Spiel hat man sich auf einen wahrscheinlichen Königskandidaten geeinigt. Man ändert seine Meinung noch ein paar Mal, aber auch die potentiellen Könige jubeln – je nach Naturell mehr oder weniger lautstark - bei den Erfolgen ihrer Mitspieler immer mit. Schön! Und die Kurzen geben beim Sombbrero- oder Avocado-Lauf, beim Kakteenwerfen, Steine stapeln und Bohnenkicken alles. Am Ende schaffen sie alle Spiele. Und das obwohl noch eine Pause eingelegt wird, damit alle einmal den Esel streicheln können, der stilecht mit einer mexikanischen Decke behängt mit seinen Begleiterinnen im Schatten steht. Und welches ist das beste Spiel? Das Feuerwehrspiel natürlich!

Gerüchte sagen, dass die Mädchen dieses Spiel am wenigsten mochten. Sollte sich schon in diesem zarten Alter zeigen, dass



Dorffest Teil 2



Und nach den Spielen – heißt es erst einmal Warten. Die Zweitklässler sind in dieser Beziehung ja schon alte Hasen, aber für die Erstklässler scheinen sich die zwei Stunden bis zur Proklamation der Majestäten endlos lange hinzuziehen. Um 14.00 Uhr ist es endlich soweit: Die neuen Grabauer und Glinder Königinnen und Könige werden verkündet.



Und es sind: **Leonie Triepel und Duncan Sturm in der Gruppe der Erst- und Zweitklässler und Joelina Wunderlich und Leon Hummel bei den Dritt- und Viertklässlern. Bei den Fünft- und Sechstklässlern erklimmen Emma Peinelt und Tom Jannes Schmandtke das Siegertreppchen, während in der Gruppe der ältesten Schüler Neko Cela und Melvin Griese Königsehren erlangen.** Und jetzt gibt es die Geschenke? Nein. Noch mal warten. Denn erst geht es, begleitet von dem Spielmannzug „Alte Kameraden“ aus Bad Oldesloe, in einem farbenfrohen Umzug durch Grabau. Die Lütten sind dabei ganz stolz, wenn sie den Blumenbügel oder das Schild für die erste und zweite Klasse tragen dürfen. Und das Königspaar hat sich schon nach wenigen Metern einen sehr würdevollen und seinem Amt angemessenen Gang zugelegt. Nach dem Umzug und dem Verteilen der Geschenke geht es weiter in der wunderschön mexikanisch geschmückten Mehrzweckhalle. Es ist jedes Jahr wieder bemerkenswert, was man aus so einer eigentlich ganz nüchternen und zweckmäßigen Halle mit der entsprechenden Dekoration machen kann. Einige Kinder müssen jetzt erst einmal ihre Geschenke genau unter die Lupe nehmen und vielleicht auch schon mal den neuen Ball ausprobieren oder das Legomodell zusammenbauen. Aber dann geht es wirklich zum Tanzen und Toben auf die Tanzfläche. Bei dem Einsatz, den die Kinder hier zur Musik vom DJ zeigen, müssen wir uns wohl keine Sorgen um den „Bunten Abend“ in einigen Jahren



**fleißige
Organisa-
torinnen**





Dorffest Teil 3

Um 17.30 Uhr ist dann auch für die zähesten Kinder der Tag beendet. Die Kinderdisco ist vorbei, Eltern, Großeltern und Freunde haben sich ausgiebig am ausgezeichneten Kuchenbüfett gestärkt, und auch die Jugendlichen ab Klasse 9 und die Erwachsenen haben inzwischen ihre Majestäten ermittelt. Bei den Jugendlichen erlangen **Janna Lehrke beim Vogelpicken und Jan-Ole Nilges beim Schießen die Königswürden, bei den Erwachsenen sind es Silke March-Lange und René Kolbe.** Doch wer denkt, jetzt kehre Ruhe in Grabau ein, der irrt sich. Zwar schlummern die Kleinen



sanft in das Land der Träume hinüber, für die „Großen“ aber heißt es jetzt: Tanzschuhe anziehen und den Kleinen auf der Tanzfläche in nichts nachstehen. Wer möchte, sieht sich zunächst im benachbarten Zelt das EM-Spiel an. Einen Angriff auf die Lachmuskeln gibt es beim Auftritt der tanzenden Männergruppe „LongPiecedancers“, die sich in diesem Jahr – entsprechend dem Motto „Viva Mexiko“ - kurzerhand in „Bailaneres del Segmento Largo“ umbenannt hat.

Und was jetzt dringend noch getan werden muss? Ein ganz großes Dankeschön muss ausgesprochen werden! Denn nachdem vor einem Jahr das erste langjährige Vorstandsmitglied des Dorffestausschusses seine Aufgaben abgegeben hat, haben jetzt die anderen drei „nachgezogen“. Es gibt Nachfolger, die schon angelernt wurden, aber die Fußstapfen sind groß!

Liebe „ehemalige Vorstandsmädels“, für eure jahrelange bewährte und sehr engagierte Arbeit im Team, bei der ihr immer offen auf Vorschläge eingegangen seid und bei der ihr auch das ein oder andere Mal intensiv die Motivationstrommel rühren musstet, damit das Dorffest überhaupt stattfinden konnte, sagen die Grabauer und Glinder von Herzen **DANKE SCHÖN!**

Silke March-Lange

Königskinder 2016

Namen: siehe Seite 17





Ein wahrlich mexikanischer Abend

Wie feiert man ein Fest, wenn man von vornherein weiß, dass etwas, dass einer fehlen wird? Für etliche Grabauerinnen und Grabauer gehörte es seit einigen Jahren fest dazu, sich in den Wochen vor dem Dorffest mehrmals zu treffen, um ein kleines musikalisches Programm einzustudieren, das dann auf dem „Bunten Abend“ präsentiert wurde. Meistens fanden diese Treffen eher kurz- als langfristig statt, manchmal geriet



man ganz schön in Hektik. Es gab Stücke mit Solo und Stücke mit kleinen schauspielerischen Einlagen. Immer waren Geige und Gitarre dabei. Und immer wurde das Ganze engagiert geleitet und begleitet. All das gab es dieses Jahr nicht. Und es hat gefehlt – beim „Bunten Abend“ und in den Wochen davor. Aber es braucht Zeit, um einen Verlust zu verarbeiten. Und nachdem viel miteinander geredet worden ist, scheint es so, als wäre es demnächst, vielleicht schon im nächsten Jahr, wieder möglich, das ein oder andere musikalische Stück, wenn vielleicht auch in anderer Form, vorzubereiten und aufzuführen.

Doch auch wenn manch einer dieses Jahr zunächst mit etwas gemischten Gefühlen zum Mexikanischen Abend ging, war die Veranstaltung doch gelungen. Zwar kamen nicht ganz so viele Besucher wie im Vorjahr, aber das tat der insgesamt guten Stimmung keinen Abbruch. Das lag sicherlich zum einen an der wirklich gut tanzbaren Musik vom Plattenteller. Ach nee, den gibt es ja gar nicht mehr – also CD-Teller? Wie auch immer, schließlich lag die Musik in den nun schon seit geraumer Zeit bewährten Händen eines bestimmten DJs, den man eigentlich auch schon fast als Grabauer bezeichnen könnte, weil er über das Jahr verteilt immer wieder bei verschiedenen Festen im Dorf mit dabei ist. Es wurde viel getanzt, und man munkelt, dass einige Menschen, die das ganze Jahr über nicht so wirklich dazu kommen, Sport zu treiben, an diesem einzigen Abend das Konditionstraining von drei Monaten nachholen. Hut ab! Auch das ist eine Leistung! Und zum anderen versetzte einen die Dekoration der Mehrzweckhalle sofort in das Land, das dem Dorffest das Motto gegeben hatte: Mexiko. Schon beim Betreten der Halle konnte man sich dem Anblick des an der gegenüberliegenden Wand aufgehängten Bildes eines dicken Pferdepopos samt Reiter und Kakteen nicht entziehen. (Kunstbegeisterte haben den Stil des Bildes natürlich auf den ersten Blick erkannt.) Und auch das Panoramabild über der Bühne, der große Leiterwagen, der „mal eben so“ in die Halle gebracht worden war, die passende Tischdekoration aus Felsen und Gestrüpp und noch viele andere „mexikanische“ Einzelheiten überzeugten auch den letzten Zweifler. Man war wirklich in Mexiko, und vermutlich würde Django gleich durch die Tür kommen – allerdings wahrscheinlich wesentlich besser gelaunt als in dem Film, aus dem man ihn kennt.

Auch in diesem Jahr hatten Grabau und Glinde wieder Gäste aus anderen Dörfern. Der Kommentar einiger feierwütiger Mädels aus einem Nachbardorf („Wir trauen uns zum Feiern auch in andere Dörfer!“) machte es deutlich: Die nachbarschaftlichen Beziehungen sind gut. Und schön auch, dass auch die älteren Jugendlichen Grabaus, also eigentlich sind sie fast schon junge Erwachsene (oh je, jetzt bloß nichts Falsches schreiben!) auch zu späterer Stunde noch mit von der Partie waren. Schließlich ist Nachwuchs auch beim Feiern prima.



mexikanischer Abend, 2. Seite

Ein kleines Programm gab es natürlich auch. So war zum Beispiel wegen des EM-Spiels ein Zelt für die Fußballfans aufgebaut worden. König Fußball regierte allerdings an diesem Abend nicht uneingeschränkt. Das mag daran gelegen haben, dass Deutschland nicht an dem Spiel teilnahm, und zum anderen zog einfach die Tanzfläche.



Außerdem wurden natürlich, wie es sich gehört, die Majestäten der Erwachsenenspiele gekrönt. Der Hauptkönig (also der mit der Schärpe) erlebte hier übrigens ein Wechselbad der Gefühle. Erst natürlich Freude („Jippijee, König von Grabau!“), dann Panik („Sch**** ! Dann muss ich ja gleich tanzen! Ich hab' erst zweimal in meinem Leben getanzt!“) und schließlich höchste Konzentration beim Tanzen selbst. Und eines muss man ihm lassen: er hat innerhalb von nur zwei Minuten das Tanzen gelernt, einen astreinen Discofox auf das Parkett gelegt und seiner Tanzpartnerin nicht einmal auf die Füße getreten – naja, vielleicht ein halbes Mal, aber nur ein ganz kleines bisschen. Tja, und man hatte sich natürlich schon im Vorfeld gefragt: Würden sie wieder auftreten? Nach dem furiosen Auftritt der „LongPieceDancers“ im letzten Jahr, konnte es auch keiner so wirklich glauben, als es hieß, die Gruppe könne dieses Jahr leider nicht beim Dorffest dabei sein. Zumal im gleichen Atemzug angekündigt wurde, dass man mit den „Bailaneres del Segmento Largo“ einen gleichwertigen Ersatz gefunden hätte. Und richtig: Das geübte Auge erkannte trotz Poncho, Sombrero, Schnurbart und rosa Gummiclogs (ja wirklich, rosa Gummiclogs und zwar an den Knien) natürlich sofort, dass sich hier wieder die gleichen vier Herren wie im Vorjahr zum Löffel machen würden.



Pardon, ihr Bestes geben würden. Und sie gaben wirklich alles! Zu den Klängen von „Viva la Mexico“ marschierten sie hinter einem schwarzen Vorhang ein. Aus zunächst drei Riesen wurden nach und nach vier Zwerge (Hier erwiesen sich die rosa Gummiclogs als sehr nützlich.) Zu „La Cucaracha“ und „Fiesta Mexicana“ wurde getanzt, gehüpft und auf diversen Instrumenten wie Rassel und aufblasbarer Plastikgitarre Musik gemacht. Und bei „Mexican Girl“ wurde sogar nackte Haut gezeigt. Natürlich alles im jugendfreien Rahmen. Eine der Angtrauten der „Bailaneres“ hätte allerdings inzwischen wirklich gerne dieses mehr oder weniger praktische Stückchen Kleidung, das Frau so oben herum drunter trägt, wieder!



Silke March-Lange

Müllsammeln

Auch in diesem Jahr war das Müllsammeln am 19.03.2016 wieder ein großer Erfolg. Viele Grabauer fanden sich am Feuerwehrgerätehaus ein, um rund um unseren Ort den Müll zu sammeln. Als Dankeschön gab es danach einen kleinen Imbiss mit heißen Würstchen und selbst gebackenem Kuchen.



seltsene und seltsame Fundstücke



wohlverdiente Stärkung nach der Arbeit



Unsere Tagesmütter in Grabau

Wir sind die **Naturzwerge**, aktuell Jo Ellen, Bjarne, Emma, Maurice, Annabell und unsere Tagesmutter Jana.

Uns findet ihr in der Dorfstr. 2 oder im Naturerlebniswald, im Findlingsgarten oder beim Spaziergang durch unser Dorf.

Unser Jahr fängt mit einem Faschingsfest im Jahr an und endet im Dezember mit unserem Knusperhäuschen bekleben. Und dazwischen singen, basteln, malen backen und toben wir.

Bei uns ist immer was los!!

„Naturzwerge“,
Jana Hämmerling,
04537-707662



„**Die Zwerge**“ haben ihre Räume in der Ringstr. 28b. Es kommen jeden Morgen fast immer fünf Kinder zu mir als Tagesmutter.

Wir toben, spielen, singen, lachen nicht nur in unseren Räumen, sondern wir sind auch im Garten, auf dem Sandspielplatz und in der Ringstr. unterwegs.

Bei uns gibt es ein gesundes Frühstück, ein leckeres Mittagessen, einen erholsamen Mittagsschlaf und für die Nachmittagskinder noch eine weitere Stärkung.

Den Jahreszeiten entsprechend bemalen, bekleben und basteln wir Masken, Osternester, Nikolausstiefel usw. Wir haben viel Spaß miteinander!

„Die Zwerge“, Kirsten Pingel-Moßner, 04537-1306

Wenn ihr einen Platz braucht, meldet euch bitte rechtzeitig bei uns, denn wir haben jeder leider nur 5 Plätze.





Familienspieletag

Am 10.07.2016 war es wieder einmal so weit. Der Grajukl lud zum mittlerweile traditionellen Familienspieletag am Mehrzweckhaus ein und 60 Personen folgten unserer Einladung.

Bei schönem Wetter hatten alle Anwesenden – Kinder und Erwachsene – Spaß und Bewegung bei Spiel und Sport.

In der großen Hüpfburg, beim Tischkicker, bei verschiedenen Wurfspielen, beim Balancieren und Seifenblasen hatte alle sichtlich viel Spaß. Das von einigen Freiwilligen vorbereitete Buffet fand wie immer großen Anklang und gute Abnehmer zur kleinen Stärkung zwischendurch oder auch nur mal für eine kleine Unterbrechung zum Klönen. Highlight des Tages war wieder einmal unser Völkerballspiel, das mit viel Enthusiasmus und einer Portion Ehrgeiz den krönenden Abschluss bildete.



Andreas Kolbe

Waldtag am 06.02.2016

Am Samstagvormittag trafen wir uns mit 7 Kindern und 4 Erwachsenen am Parkplatz der Kulturstiftung. Vorher hatte ich im Wald ein Wald-Memory verteilt. Diese Bilder sollten die Kinder unterwegs suchen und 2 Teile zueinander ordnen. Auch bat ich die Kinder schon mal, Tannenzapfen zu sammeln. Als erstes ging es den Blindpfad hinab. Mit verbundenen Augen ging es um große Bäume herum, über Baumwurzeln und bergab.

Nachdem wir sicher angekommen waren, ging es weiter zum See, wo wir mit dem Fernglas viele Wasservögel entdeckten. Die Silberreiher waren leider schon wieder weg. Bei einem spannenden Wettkampf mit zwei Gruppen sollten dann 20 Zapfen den Hang am See hoch geholt werden. Das war richtig anstrengend, so dass wir eine kleine Pause einlegten.

An der Seilbahn beim Hexenhäuschen bekamen die Kinder jeweils 3 Wäscheklammern. Jeder versuchte jetzt, möglichst viele Klammern zu ergattern.



Nach dem Spaß trafen wir uns wieder am Spielplatz, wo wir den Waldtag mit Kinderpunsch, Brezeln und Rohkost ausklingen ließen. Natürlich hatten die Kinder das Memory erfolgreich gefunden und zusammengestellt.

Gertrud Griese

GRAJUKL

“Spieleabend & Pizza essen“

Um halb acht trafen wir uns mit Groß und Klein zu einem bunten Spieleabend inkl. einem Tanzbattle zwischen Jungs gegen Mädchen, ach nein Mädchen gegen Jungs.

Mit der richtigen Musik entwickelte sich der Abend eher zu einer Disco, aber es wurden auch viele verschiedene Spiele gespielt und leckere Pizza gegessen. Das Highlight des Abends war Twister mit allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Katharina Wendt



Zwei kleine Schweinchen genießen das Dorfleben.



Gwendolin, 8 J.



Rückblick auf die Jahreshauptversammlung des TSV Grabau

Am 19.02.2016 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung des TSV statt, an der 61 Mitglieder teilgenommen haben. Mit dem Jahresbericht ließen wir nochmal das Jahr 2015 Revue passieren.

Der Verein hatte zum Ende des Jahres 2015 insgesamt 445 Mitglieder, die sich in 240 männliche und 205 weibliche Mitglieder aufteilten. Der Altersdurchschnitt lag bei 45 Jahren. Ende 2015 waren 89 Jugendliche unter 18 Jahren im Verein. Bezogen auf die Einwohnerzahl Grabaus hat der TSV Grabau schon eine beachtliche Mitgliederzahl und es können gerne auch noch mehr Mitglieder werden.

Der TSV Grabau hat auch im Jahre 2015 einige gesellschaftliche Veranstaltungen in der Gemeinde organisiert. Hierzu zählte das alljährliche Klingberg-Pokalturnier, welches Dank der guten Organisation und des Einsatzes - auch aus den mithelfenden Sparten - sehr erfolgreich verlief. Auch für das Klingberg-Pokalturnier im Jahr 2016 haben wir wieder tatkräftige Unterstützung durch alle Sparten z.B. beim Kassen- und Tresendienst sowie bei dem von der Gymnastiksparte angebotenen Kuchenverkauf. Die Einnahmen aus dem Turnier kommen allen im Verein zu Gute. Ohne den Einsatz der vielen Mitglieder wäre das Turnier nicht in der Form durchführbar und die finanzielle Situation des Vereins würde viel schlechter aussehen.

Die Blutspende-Aktionen wurden von der Gymnastiksparte hervorragend ausgerichtet und waren stets gut besucht. Viele Spender kamen aus anderen Gemeinden. Schön wäre es, wenn künftig mehr Grabauer Bürger am Blutspenden teilnehmen würden. Der nächste Blutspende-Termin ist am 05.10.2016.

Weitere regelmäßige Veranstaltungen wie das Kinderfasching, das Maibaumfest, das Einsingen der Adventszeit und die Weihnachtsfeier haben das kulturelle Leben in der Gemeinde auch in 2015 bereichert. Vielen Dank an die ausrichtenden Sparten.

Nach dem Kassenbericht zum 31.12.2015 überstiegen die Ausgaben im Jahre 2015 leider die Einnahmen. Dies war insbesondere durch erhöhte Steuerforderungen und durch offene Rechnungen zu erklären. Die Rechnungen wurden inzwischen beglichen, so dass sich das Defizit verringern konnte.

Der TSV hat für jede/n etwas zu bieten. Wie groß die Vielfalt der Möglichkeiten im Verein ist, kam durch die Berichte aus den einzelnen Sparten zum Ausdruck. Von A wie Aerobic bis Z wie Zumba gibt es die unterschiedlichsten Angebote in 12 Sparten.

Neben der Durchführung von Wahlen und Bestätigungen der Spartenleiterinnen und Spartenleiter wurden auch in diesem Jahr wieder viele Mitglieder vom geschäftsführenden Vorstand geehrt:

Aus dem Bereich Jugend bekamen Marie Nitsch, Lale Jette Lohse, Lilly Jill Lohse, Sander Regenthal und Dominik Rieken für 15 Jahre Mitgliedschaft eine Ehrung. Außerdem wurden Anke Nitsch, Gerda Tews und Frida Zeidelhack (15 Jahre), Erwin Faase (25 Jahre), Hartmut Scheibel und Thomas Schütz (40 Jahre) sowie Wolfgang von Barga (50 Jahre) geehrt. Für seinen unermüdlichen Einsatz und die beispielhafte Organisation des Klingbergpokalturniers erhielt in diesem Jahr Manuel „Baldi“ Baldermann eine besondere Ehrung.

Die nächste Jahreshauptversammlung, zu der alle Mitglieder herzlich eingeladen sind, wird im Februar 2017 stattfinden. Unter anderen stehen dann auch Wahlen für einige Posten im geschäftsführenden Vorstand an. Wer sich gerne im Vorstand engagieren möchte und an der Gestaltung der Vereinsarbeit mitwirken möchte, kann sich jetzt schon an den Vorstand wenden.

Sonja Buhk -Schriftführerin des TSV-

Jahreshauptversammlung TSV Grabau 19. Februar 2016



Ehrungen 15 Jahre

Marie Nitsch
Lale-Jette Lohse
Lilli Jilli Lohse
Sander Regenthal
Dominik Rieken



Ehrungen 25 Jahre

Frieda Zeidelhack
Gerda Tews
Anke Nitsch
Erwin Faase



Ehrungen 40 Jahre

Hartmut Scheibel
Thomas Schütz



Ehrungen 50 Jahre

Wolfgang von Bargaen



Langjährige Spartenleiterin der Tanzsparte

Carola Kolbe



Besondere Ehrung

Spartenleiter der
Fußballsparte
Manuel Baldermann



Ein Dankeschön für die
gute Bewirtung.
Rolf und Carola Neben

28. Radtour der Gymnastiksparte

Wie in den vergangenen Jahren – man kann schon von Jahrzehnten sprechen – wurde die Radtour im Herbst geplant. Dieses Mal wollten wir nicht in die Ferne schweifen, sondern von Grabau aus starten und ein nahes Ziel ansteuern.

Die Jugendherberge in Bad Segeberg war unser Ziel.



Das Wetter war und ist in diesem Jahr sehr launisch und so horchten wir besorgt auf die Wetterberichte.

Für den Starttag (17. Juni) waren Starkregen und Gewitter vorhergesagt, so dass manch eine auf einen Anruf wartete, dass das Radeln unmöglich ist.

Die Zaghafte(n) wurden jedoch von den Mutigeren überzeugt, dass alles gut wird. So war es dann auch:

Um 16.00 Uhr starteten wir von der Mehrzweckhalle aus nach Bad Segeberg, der Regen hörte auf und belästigte uns an diesem Wochenende kein bisschen.



Nach etwas mehr als zwei Stunden kamen wir in der Jugendherberge an und wurden dort sehr freundlich aufgenommen. Zwei unserer Männer hatten das Gepäck mit dem PKW transportiert und ins Haus getragen. So konnten wir schnell die Zimmer verteilen, die Räder den Keller bringen und zum Essen in ein nahegelegenes Restaurant gehen. Der Samstag war dann ein wahrer Triathlon -Tag. An diesem traumhaften Sommertag fuhren wir 50 km Rad und badeten im Nehmser See.

Das Highlight begann am späten Nachmittag am Mözener See: Nach einer kurzen Anleitung des Kajaklehrers Andreas Schultz umrundeten wir in zwei großen Booten zwei Stunden lang den See. Hier war Teamgeist gefordert, damit man nicht im Kreis fuhr oder ins Schaukeln geriet. Am gegenüberliegenden Ufer machten wir eine kleine Rast im Sonnenschein. Diese Tour haben wir schon einmal vor 12 Jahren mit demselben Lehrer gemacht. Beim nächsten Mal wollen wir das Programm um das Bogenschießen erweitern. Vielleicht sollten wir damit nicht wieder 12 Jahre warten.



Nach der Rückfahrt am Sonntag waren alle zufrieden, aber auch müde, denn unsere Landschaft ist schön, aber auch sehr hügelig. Manch eine beneidete diejenigen, die sich das Radeln von einem Pedelec erleichtern ließen. Ein anderer Grund für Müdigkeit waren die eher kurzen Nächte, denn Budenzauber gehört natürlich auch zu unserem festen Programm.
D. Walther



Kirche Grabau



Neues Antependium für die Kapelle in Grabau

Am Pfingstsonntag konnte nun das vierte, noch fehlende Antependium (Parament) in der Kapelle entgegengenommen werden.

Die 51-jährige Weberin Dora Herrmann aus Wenningsen bei Hannover war dazu eigens nach Grabau gekommen. Sie hat auch die bereits im Gebrauch befindlichen drei anderen Paramente (Antependien) zur größten Zufriedenheit der Gemeinde gewebt. Nachdem das Antependium vor dem Gottesdienst sorgsam vor den Altartisch gehängt worden war, konnte es von der Gemeinde und Pastor Paar betrachtet werden.

Vorausgegangen waren viele Entwürfe, manche Einwände seitens des Fördervereins Grabauer Kapelle e. V., bis wir uns für das vorliegende Muster entscheiden konnten.

Bestimmend ist für Pfingsten die Farbe rot. Das Parament zeigt einen Baum vor einem Erdball, der nach oben von hellem Licht bestrahlt wird. Die Äste des Baumes und Blätter verteilen sich über den Erdball. Sinnbildlich wird Christus als Baum dargestellt, dessen Worte in die Welt hinausgehen, das Thema zu Pfingsten: Gehet hin in alle Welt und verkündet, was ich euch gesagt habe. - Der Beginn der Kirche -. Allen Antependien ist gemein, dass sie die Weite in den umschlossenen Kapellenraum holen wollen, so erläuterte Dora Herrmann ihre Intention. Die Kapelle ist um ein Schmuckstück reicher geworden und wir sind Dora Herrmann sehr dankbar, dass sie für uns so viel Zeit und ihre künstlerische Gabe investiert hat. Die Kosten trägt der Förderverein Grabauer Kapelle e. V.



Doris Moßner

„A capriccio“ in der Kapelle

Am 19.6.16 beglückte „a capriccio“ die zahlreichen Zuhörer in der Kapelle mit einem wunderschönen Chorkonzert.

Im ersten Teil waren geistliche Gesänge aus vier Jahrhunderten zu hören. Im zweiten Teil lauschten alle voller Freude alten und neuen Volkslieder-Arrangements. Die Stimmen der sechs Sängerinnen und Sänger passen harmonisch gut zu einander, der Sopran strahlt in der Höhe. Die Intonation ist blitzsauber und über allem ist die Freude am Singen zu spüren.

Mit großem Applaus und Zugaben wurden die Sänger/innen entlassen. Sie schlossen sich dem Publikum vor der Kapelle an, Sekt oder Saft und Gebäck zu genießen, bereitgestellt vom Förderverein Grabauer Kapelle e. V. . So fand ein begeisternder Abend mit einer Sommer-Serenade einen fröhlichen und gastlichen Ausklang.



Doris Moßner



Der Schrank in der Kapelle

"Ich kann mich gar nicht mehr daran erinnern, dass der Schrank dort einmal nicht gestanden haben sollte. So prägend für die Einrichtung der Kapelle steht er links seitlich hinter der Eingangstür. Und er passt vorzüglich zum sonstigen dunkel gebeizten Eichengestühl im Jugendstil: dunkle Eiche, Glastüren mit Ornamenten, ein offenes Oberfach."

Am 16.8.2015 besuchte Pastor i. R. Hans Christian Asmussen mit seiner Frau den Gottesdienst und stand versonnen lächelnd vor dem Schrank: „Hier ist er also gelandet.“ Auf meine Nachfrage erzählte er dann folgendes: „Ich kenne den Schrank noch aus der Wohnung meiner Großmutter in Itzehoe. Sie lebte von 1877 bis 1962. Nach ihrem Tod wurde ihre Wohnung aufgelöst und der Schrank kam in unsere Familie in Husum.

Von dort nahm ich ihn mit. 1964 trat ich meine 1. Pfarrstelle in Süfeld - Oldesloer Straße, Pastorat II an. Bis 1974 stand er dort im Amtszimmer. Er ist ja sehr geräumig, und man konnte allerlei Schriften und Bücher dort unterbringen.

1967 bis 1970 wurde die sehr große

Kirchengemeinde Süfeld in fünf

Kirchengemeinden aufgeteilt: Nahe, Bargfeld,

Stuvenborn-Seth, Sievershütten und Süfeld.

Ursprünglich umfasste die große Kirchengemeinde Süfeld ca. 9000 Gemeindemitglieder.

Nachdem ein Pastorat in Bargfeld gebaut worden war, zog ich nach Bargfeld, weil das auch bis dahin neben Elmenhorst, Nienwohld und Grabau mein

Seelsorgebezirk gewesen und nun eine selbständige Kirchengemeinde geworden war. Bei der Kirchengemeinde Süfeld verblieben Borstel,

Tönningstedt und Petersfeld, und Grabau kam aus meinem ehemaligen Seelsorgebezirk hinzu.

Der Schrank blieb im Pastorat zurück, da für ihn kein rechter Platz im neuen Pastorat in Bargfeld vorhanden war.

Wer dann von meinen Nachfolgern die glorreiche Idee hatte, den Schrank nach Grabau in die Kapelle zu geben, um dort Gottesdienstutensilien unterzubringen, weiß ich nicht, es könnte aber unter Pastor Eggert geschehen sein. In Grabau fehlte ein zum Gestühl passender Schrank.

Nun steht er also seit ca. 40 Jahren in Grabau, leistet uns gute Dienste und wird hoffentlich auch die nächsten Generationen erfreuen."

Doris Moßner



Zerstörte Obstbäume am Wanderweg

Jeder Grabauer kennt die Obstbäume, die am Wanderweg gepflanzt wurden. Es stehen dort zahlreiche unterschiedliche, zum Teil sehr alte und seltene Obstsorten. Viele Wanderer erfreuen sich im Herbst an den Früchten.

Schon vor einigen Wochen berichtete Gerti Griese empört darüber, was sie am Wanderweg entdeckt hatte. Sie sah, dass der Stamm zweier Bäume mutwillig durchgesägt war. Da der Birnbaum an den Seiten austreibt, sieht man es nicht gleich. Diese Bäume sind veredelt, somit ist der Baum, auch wenn er wieder austreibt, wertlos. Wer zerstört mutwillig junge wertvolle Bäume??

Waren es gedankenlose, übermütige Jugendliche?

Es wäre wünschenswert, wenn Eltern mit ihren Kindern über dieses Thema sprechen. Manchmal kommen Jugendliche auf solche törichten Ideen und man muss ihnen bewusst machen, was sie zerstört haben.

Doris Walther

Birne: Clapps Liebling



Alte Birnensorte: Clapps Liebling	
Herkunft:	USA - Doppelnamen: Clapp Favorite, Clapp's Favorite.
Erucht:	Mittel bis groß, birnen-, breittropfförmig - Schale glatt, trocken, griffig, hart, dick, hell gelblichgrün, hell bräunlichweiß, verwaschen - Geschmack: saftig, süß, mild säuerlich - Pflanzzeit: Anfang bis Ende August
Baum:	Starker Wuchs - Krone: instabil/steil - Standort: wässere, mittlere, nährstoffreiche, ganugut feuchte Böden.

Pflaume: Quillins



Alte Pflaumensorte: Quillins	
Herkunft:	Frankreich, 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts, um 1860 nach Deutschland eingeführt - Doppelnamen: Gelbe Renekloche
Erucht:	groß bis sehr groß, Haut zäh, abziehbar, durchscheinend, Grundfarbe trüb gelb bis hell rötlichgelb - Geschmack: vorherrschend süß, schwach aromatisch - Reifezeit: Mitte August
Baum:	Starker Wuchs - Standort: nährstoffreiche, durchlässige, warme Böden.



in Grabau

Een, twee, drie - St. Pauli - Rotlichtmilieu in Grabau

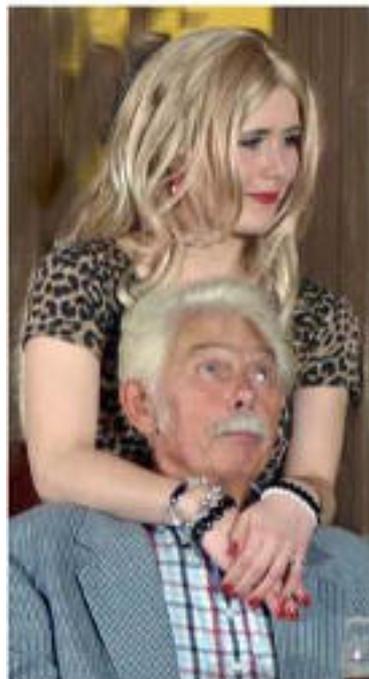
Am 9. April gab es die Premiere der plattdeutschen Komödie.

Schon beim Betreten des Mehrzweckhauses freute ich mich über die Theateraufführung. Während im vergangenen Jahr nur sehr wenige Zuschauer gekommen waren, mussten in diesem Jahr zusätzliche Stühle geholt werden. Hatte es sich vielleicht herumgesprochen, dass leichtbekleidete junge Damen zu sehen sein sollten?

Die bunte Handlung in Kurzform: Ort der Handlung: eine Kneipe auf dem Kiez
Wirtin Kiki wartet seit Jahren auf ihren geliebten Seemann Hein, der sie schnöde hat sitzen lassen.

Seemann Jonny erzählt und singt gerne von seinen großen Reisen. Lena aus Flensburg ist auf der Suche nach ihrem verschollenen Vater, den sie schließlich im Transvestiten

Felix/Felicitas wiederfindet. Ihre Mutter Heike versucht zunächst, diese Entdeckung zu verhindern. Die tatkräftige Heike findet in Jonny den Partner, den sie schon seit langem gesucht hat. Sie schafft es auch, die Kneipe der Wirtin Kiki auf Vordermann zu



bringen und sorgt mit einem bunten Programm für eine neue Attraktion auf dem Kiez. Jonnys Gesang und Akkordeonspiel bringen die Zuschauer in gute Stimmung, manch einer singt leise oder auch lauter mit. Mitglieder der Heilsarmee, Prostituierte und ein bulgarisches junges Mädchen auf der Flucht vor ihrem Zuhälter ergänzen das Personal, das für einen höchst unterhaltsamen, abwechslungsreichen und kraftvoll-komischen Abend sorgt.

Doris Walther





Tag des offenen Hofes

Bundesweit stellten am 22.5. 2016 Landwirte ihre Betriebe vor. Hier, Grabau, zeigte Bgm. und Landwirt Hans Joachim Wendt an der Ringstraße seinen Ackerbaubetrieb von 10 – 17 Uhr. Rund 1000 Besucher nutzten das sonnige Maiwetter, bei dem der warme Wind etwas Erfrischung brachte, um sich über die heutige Form der Betriebsführung für einen Ackerbaubetrieb in der Landwirtschaft zu informieren.



Sowohl Kinder als auch Erwachsene kamen zu ihrem Recht, wenn sie dann mehr als einen schönen Ausflug an diesem Sonntag vorgesehen hatten. Nachdem der geplante Gottesdienst erst um 11 Uhr statt um 10 Uhr begann, nutzte Jochen Wendt die Zeit zu einer Betriebsbegehung.



In der Nähe des Hofes konnten Raps und Getreide-Versuchsfelder besichtigt werden. Die Firma Agrar Test untersucht auf den Feldern von Jochen Wendt Standfestigkeit von Getreide, Reifegrade, verschiedene Düngeverfahren und Unkrautbekämpfungsmethoden. An einem Stand auf dem Hof wurden dann verschiedene Weizen- Gerstenstauden verglichen und erläutert, auch für Raps war ein Stand eingerichtet worden, der zeigen sollte, worauf es bei einem guten Wuchs der Pflanze ankommt.



Verschiedene Mähdrescher, Ackerspritzgeräte, Traktoren mit Anbaugeräten, Anhänger und Düngestreuer zeigten den kostenintensiven Maschinenpark auf einem landwirtschaftlichen Betrieb.



Firma Kirchner aus Groß Niendorf stellte Rasenmäher und Holzspaltgeräte zur Ansicht, wobei das Holzspalten die Herren der Schöpfung magisch anzog. Eine Stunde der Besinnung brachte der Gottesdienst um 11 Uhr in der großen Scheune, in dem Pastor Stahnke nach dem Buch Mose auf die Frage einging: Wer ist Gott, wo ist Gott? Es gelang ihm gut neben der biblischen Auslegung einen Bezug zur heutigen Situation herzustellen.

Holz spalten für die Männer



Gottesdienst für alle



Dann stellte sich aber bei den Besuchern der Mittagshunger ein. Für das leibliche Wohl war an verschiedenen Verkaufswagen Gelegenheit, entweder Fleisch- oder Wurst - Mahlzeiten bis hin zu Milch, Joghurt und Quark das Geeignete zu erwerben. Die Landfrauen aus dem Kreis Stormarn und Freunde hatten für ein großartiges Kaffee- Kuchenbüfett gesorgt, der Nachschub kam immer frisch aus dem Kühlwagen!



Viele Bekannte trafen sich hier nach langer Zeit wieder und konnten sich beim gemeinsamen Essen austauschen.

Um 14.30 zeigten die Stormarner Jäger ihr Bläserkönnen, und ein Ausstellungswagen mit ausgestopften Tieren der heimischen Fauna interessierte Jung und Alt.

In der vorderen Halle hatte sich die Firma Spiess Urania etabliert und stellte sich hereinkommenden Besuchern vor.



In der hinteren Halle zeigte Gesa Tams-Koll wunderschöne Blumenbilder und zum Schmunzeln verleitende Tierbilder. Daneben hatte Ute Schildt einen Stand mit handarbeitlichen Anhängern und Standfiguren eingerichtet.

Eckhard Moßner zeigte aus seinem großen Bilderarchiv die Entwicklung der Sennhütte, wie dieser Ortsteil von Grabau heißt. Im Mittelpunkt stand die Veränderung des ehemaligen Melkstalls für G. Lahusens 240 Kühe, 1912, über einen Remontestall, 1936, zu einem alleinigen Wohnhaus der Familie Wendt seit 1965. (Bis 1965 hatte die Landwirtschaftsfamilie Marquardt im Mittelteil gewohnt und dann die Landwirtschaft aufgegeben).

Auch die Veränderungen des Grabauer "Schlosses", gebaut von 1906 – 1908, und des eigentlichen Herrenhauses von 1804, dem "Weißen Haus" ließen sich in großen Fotografien nachvollziehen. Erläuterung zu dem Schaukasten mit einem Bienenvolk nebst Imkerwerkzeug gaben Eckhard Moßner und Jens Allenstein. Das Interesse war groß und der Stand ständig umringt mit Besuchern.



Für manches Kind war es wohl der erste Kontakt mit Kälbern, der ausgiebig genutzt wurde. Torsten Radtke hatte einen Iglu samt Freigehege zur Verfügung gestellt.

Baumschaukel, Scheibenspiel, die Fahrt auf einem Teppich hinter einem Trecker, Toben im Stroh, Melken einer Holzkuh und nötige Informationen dazu von Susanne Behnk aus Steensrade, die auf ihrem Hof "Bauernhof-Pädagogik" in großem Stil betreibt, Pferdereiten. Es gab für die zahlreichen Kinder genügend Beschäftigung!



Für viele wird der 22.5. in lebhafter Erinnerung bleiben, und es ist der Familie Wendt und den hilfreichen Nachbarn herzlich zu danken, dass sie die Mühe auf sich genommen haben, diese Veranstaltung hervorragend vorzubereiten.

Doris Moßner



Neue Jagdpächter in Grabau



Die Genossenschaftsjagd in Grabau ist zum 1.4.2016 neu verpachtet worden.

Die neuen Pächter sind Christian und Johannes Scherrer aus Bad Oldesloe Rethwischfeld.

Unser langjährige Pächter Hagen Radtke hatte im April 2015 einen Schlaganfall erlitten. Da seine Gesundheit noch nicht wieder hergestellt ist, hat er im März die Pacht gekündigt und die Jagdgenossenschaft hatte ohne Werbung zu machen 5 Interessenten, von denen die jetzigen Pächter mit großer Mehrheit ausgewählt wurden.

Die Jagdgenossenschaft Grabau bedankt sich bei Hagen Radtke für die jahrelange gute Ausübung der Jagd in Grabau und das gute kameradschaftliche

Verhältnis zu den Jagdgenossen.

Den neuen Pächtern wünschen wir viel Erfolg bei der Hege und Pflege und bei

der Ausübung der Jagd!

Hans-Joachim Wendt
Jagdvorsteher

Uns fiel auf,

- 😊 dass die meisten Grabauer extra zum Dorffest ihre Bürgersteige gehackt und die Vorgärten geschmückt haben.
- 😊 dass die Grabauer gerne, viel und fröhlich feiern.
- 😞 dass mehrfach Friedhofbesucher ihre Gartenabfälle in Beuteln von zuhause mitbringen und in den Friedhofscontainer entleeren.
Aus Kostengründen wird der Friedhofscontainer nur zweimal im Jahr geleert und muss deshalb den Pflanzenabfällen vom Friedhof vorbehalten bleiben. Haben Sie bitte Verständnis dafür und entsorgen Sie Ihre Gartenabfälle in Ihrem häuslichen Bereich!
- 😞 dass der Weg zum Radwanderweg sehr zugewachsen und zerklüftet ist.
Mit dem Fahrrad mag man dort gar nicht mehr fahren.



- 😊 dass der Grabauer See zwei Jahre lang schmutzellig und verkrautet war, seit dem letzten Jahr aber wieder sauber und klar ist!!



Uns fiel auf,



.....dass der See-Gottesdienst am 7.8.16 längst nicht so besucht war wie gewohnt. Das mag an dem wechselhaften Wetter und der Ferienzeit gelegen haben. Aber die Besucher, die gekommen waren, erlebten einen beeindruckenden Gottesdienst mit Pastor Nielbock.



Konfirmation 2016

Am 24. April 2016 wurden unsere Grabauer Konfirmanden in einem heiteren Gottesdienst in der Kapelle von Pastor Paar konfirmiert. Wir wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen. WGG

Bild von links nach rechts:

Pastor Steffen Paar,
Jupp Allenstein,
Vanessa Döbel,
Nele Rühmann,
Marie Joana Hödtke
und cand. theolog.
Hartmut Günther.

